

## **Testatexemplar**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018  
und Lagebericht

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH,  
Rottenburg am Neckar



**Bestätigungsvermerk**

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 03. Juni 2019 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar, zum 31. Dezember 2018 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

***Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts****Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresab-

schluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fä-

higkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffe-

nen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerk-

sam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

***Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG***

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, 3. Juni 2019



EversheimStuible Treuberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

*M.A. Hartmann*

ppa. Hartmann  
Wirtschaftsprüfer

*Stuible-Treder*

Dr. Stuible-Treder  
Wirtschaftsprüfer



**Anlagen**

## Anlage 1/Seite 1

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

### **Bilanz zum 31.12.2018**

#### AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		499.526,10	594.730,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.173.985,69		13.750.844,69
2. Grundstücke ohne Bauten	246.505,88		246.505,88
3. Bauten auf fremden Grundstücken	10.424,00		13.845,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	8.163.241,00		7.767.448,00
5. Verteilungsanlagen	7.820.000,00		7.615.715,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	414.363,00		456.958,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.837.879,17		1.939.609,17
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>68.223,03</u>		<u>292.538,83</u>
		31.734.621,77	32.083.464,57
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.836.070,11		3.836.070,11
2. Beteiligungen	2.322.493,41		2.322.493,41
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>420.784,63</u>		<u>420.784,63</u>
		6.579.348,15	6.579.348,15
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	597.226,54		615.747,94
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>54.942,94</u>		<u>56.026,04</u>
		652.169,48	671.773,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.177.639,17		1.996.150,67
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	896.894,65		728.012,85
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.744,10		13.348,23
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.260.730,12		1.175.197,73
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>480.790,68</u>		<u>367.571,31</u>
		4.853.798,72	4.280.280,79
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.094.546,26	1.158.303,15
		<u>46.414.010,48</u>	<u>45.367.900,74</u>

## Anlage 1/Seite 2

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

### Bilanz zum 31.12.2018

#### PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		13.000.000,00	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage		11.860.442,80	11.860.442,80
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		1.671.843,81	1.369.475,85
IV. Jahresüberschuss		<u>1.403.338,31</u>	<u>1.002.367,96</u>
		27.935.624,92	27.232.286,61
<b>B. empfangene Ertragszuschüsse</b>		1.106.999,00	1.152.398,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	621.501,00		597.057,00
2. Steuerrückstellungen	305.597,41		309.471,74
3. sonstige Rückstellungen	<u>952.852,00</u>		<u>847.393,00</u>
		1.879.950,41	1.753.921,74
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.736.822,25		10.427.151,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 796.678,97 (Euro 667.875,41)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 8.940.143,28 (Euro 9.759.275,81)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.295.099,37		1.081.218,31
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.295.099,37 (Euro 1.081.218,31)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	223.675,69		30.679,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 223.675,69 (Euro 30.679,51)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.945,42		63.658,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 48.945,42 (Euro 63.658,25)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.920,94		59.233,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 61.920,94 (Euro 59.233,01)			
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.946.301,99</u>		<u>3.402.239,74</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.286.301,99 (Euro 2.698.239,74)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 660.000,00 (Euro 704.000,00)			
		15.312.765,66	15.064.180,04
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		178.670,49	165.114,35
		<u>46.414.010,48</u>	<u>45.367.900,74</u>

## Anlage 2

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

### **Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 (01.01.2018 bis 31.12.2018)**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		31.932.807,24	31.541.281,70
abzüglich Stromsteuer	1.185.750,76		1.186.391,91
<u>abzüglich Energiesteuer</u>	<u>373.506,29</u>		<u>411.554,55</u>
		30.373.550,19	29.943.335,24
2. Verminderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		1.083,10	31.248,34-
3. andere aktivierte Eigenleistungen		170.031,04	162.169,67
4. sonstige betriebliche Erträge		372.561,66	610.705,15
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.970.613,89		10.508.083,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.196.623,85</u>		<u>9.720.385,30</u>
		20.167.237,74	20.228.468,47
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.210.581,95		4.247.727,94
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.251.386,66</u>		<u>1.189.487,16</u>
- davon für Altersversorgung Euro 384.954,45 (Euro 365.249,57)			
		5.461.968,61	5.437.215,10
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.159.560,49</u>		<u>2.099.159,95</u>
		7.621.529,10	7.536.375,05
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.496.919,87	1.467.562,08
9. Erträge aus Beteiligungen		11.244,61	8.298,49
10. Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag		744.676,76	396.303,69
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		56.274,63	40.013,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		417.765,31	457.905,85
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>424.786,69</u>	<u>302.255,81</u>
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		1.599.017,08	1.199.506,98
15. sonstige Steuern		195.678,77	197.139,02
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<u>1.403.338,31</u>	<u>1.002.367,96</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2018

### Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma:	Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH
Sitz:	Rottenburg am Neckar
Registergericht:	Amtsgericht Stuttgart
Registernummer:	Nummer HRB 721736

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB verwendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) findet in seiner Gesamtheit erstmals für das Geschäftsjahr 2010 ihre Anwendung. Für die Pensionsrückstellungen wurde nach der Übergangsvorschrift zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz gemäß Artikel 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) vom Beibehaltungswahlrecht nach Absatz 1 Satz 2 Gebrauch gemacht.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktivposten

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und linear im Zugangsjahr zeitanteilig, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben worden. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 150 €; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

**Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, bei Anlagenzugängen bis zum Jahr 2007 auch - soweit steuerlich zulässig - nach der degressiven Methode. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2008 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut 150 € nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 150 € und bis zu 1.000 € betragen, wurde bis zum Jahr 2017 ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Ab 2018 wird kein Sammelposten mehr gebildet, sondern nach § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 800 € im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener außerplanmäßiger Abwertungen bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile gemäß § 255 Abs. 2 HGB.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die **Forderungen** und **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sowie verbundenen Unternehmen werden, soweit zulässig, saldiert.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Es bestehen **aktive Steuerlatenzen (Aktivüberhang)**. Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Diese errechnen sich unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatz von 15,83 % (inkl. Solidaritätszuschlag), der Gewerbesteuermeßzahl von 3,5 % und eines Gewerbesteuerhebesatzes von 350 %. Das Wahlrecht zum bilanziellen Ansatz aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S.2 bzw. S.3 HGB wurde nicht ausgeübt.

## **Passivposten**

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** wurden bis 2002 passiviert und mit 5 % ihres Ursprungsbetrags zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ertragszuschüsse, die ab 2003 vereinnahmt worden sind, wurden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt (BMF -Schreiben vom 27.05.2003 – IV AG – S. 2137 25/03). Nach Fortfall der umgekehrten Maßgeblichkeit durch das BilMoG werden ab 2010 die Ertragszuschüsse wieder passiviert und mit 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Höhe der Rückstellungen trägt allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz gezeigten Anlageposten sind im Anlagennachweis dargestellt.

Die Gesellschaft ist zu 62 % am gezeichneten Kapital der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH (EVR), 72108 Rottenburg am Neckar, beteiligt. Das Stammkapital der EVR beträgt 100 T€. Das Jahresergebnis der EVR beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages 0 €.

Außerdem besteht eine Beteiligung in Höhe von 70,9 % an dem Zweckverband Starzel-Wasserversorgungsgruppe, 72108 Rottenburg am Neckar; sie entspricht dem Wasserbezugskontingent der Stadtwerke.

Das	Stammkapital	beträgt	307	T€.
-----	--------------	---------	-----	-----

## Vorräte

Enthalten sind zum Bilanzstichtag Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren und noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Erzeugnisse und Leistungen).

<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>rd. T€</b>	<b>rd. T€</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.177	1.996
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	896	728
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38	13
Forderungen gegen Gesellschafter	1.261	1.175
Sonstige Vermögensgegenstände	481	368
	<b><u>4.853</u></b>	<b><u>4.280</u></b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden - soweit zulässig - mit den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert und betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 896 T€ (Vj. 728 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.261 T€ (Vj. 1.175 T€).

<b>Flüssige Mittel</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>rd. T€</b>	<b>rd. T€</b>
Kassenbestand	17	21
Guthaben bei Kreditinstituten	2.077	1.137
	<b><u>2.095</u></b>	<b><u>1.158</u></b>

## Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergeben sich aus der Organschaft mit der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH bei einem kombinierten Ertragsteuersatz von 28,08 % aktive latente Steuern in Höhe von 314 T€. Vom Aktivierungswahlrecht wurde kein Gebrauch gemacht. Die aktiven latenten Steuern (575 T€) entfallen auf das Anlagevermögen, Sonderposten für Investitionszuschüsse, aktiver Ausgleichsposten, Pensionsrückstellungen (Umlageanteil) und sonstige Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern (262 T€) entfallen auf die empfangenen Ertragszuschüsse sowie die Rückstellungen für Pensionen (gewinnmindernde Rücklage).

## Eigenkapital

Das Stammkapital zum 31.12.2018 beträgt 13 Mio. € und ist vollständig einbezahlt.

## Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis zum Jahr 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Ertragszuschüsse wurden direkt am Anlagevermögen abgesetzt. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse wieder passiviert und zu 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

<b>Rückstellungen</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>rd. T€</b>	<b>rd. T€</b>
Rückstellungen für Pensionen	621	597
Steuerrückstellungen	306	310
Sonstige Rückstellungen	953	847
	<b><u>1.880</u></b>	<b><u>1.754</u></b>

Die Rückstellungen für Pensionen (621 T€) betreffen ehemalige Geschäftsführer. Die Pensionsrückstellungen wurde nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) berechnet. Berechnungsbasis waren die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Zinsfuß wurde mit 3,21 v.H. angesetzt. Künftige Rentenanpassungen wurden mit einem Zinssatz von 1,0 v.H. berücksichtigt wurden. Es wird von der ratierlichen Ansammlung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB bis zum 31.12.2024 Gebrauch gemacht. Die Unterdeckung zum 31. Dezember 2018 liegt bei 31 T€. Der Unterschiedsbetrag gem. 253 Abs. 6 HGB beträgt 56 T€.

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer in Höhe von 306 T€.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung aus Ansprüchen von Beschäftigten aus noch nicht genommenem Jahresurlaub und Überstunden aus 2018 (415 T€), für die Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses 2018 (65 T€), Datenarchivierung (74 T€), Berufsgenossenschaft (14 T€) Beihilfeverpflichtung (4 T€), Mehr/Minderungenabrechnung Strom (116 T€), Mehr/Minderungenabrechnung Gas (38 T€), LRA Buslinie (10 T€) sonstige ausstehende Endabrechnungen (88 T€), Altersteilzeit (39 T€) sowie Instandhaltungsrückstellungen (90 T€).

Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr (Vorjahr) in Euro	über 1 Jahr (Vorjahr) in Euro	über 5 Jahre (Vorjahr) in Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	796.678,97 (667.875,41)	8.940.143,28 (9.759.275,81)	6.630.669,13 (7.616.657,51)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.295.099,37 (1.081.218,31)	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	223.675,69 (30.679,51)	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.945,42 (63.658,25)	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.920,94 (59.233,01)	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.286.301,99 (2.698.239,74)	660.000,00 (704.000,00)	484.000,00 (528.000,00)
	<u>5.712.622,38</u> (4.600.904,23)	<u>9.600.143,28</u> (10.463.275,81)	<u>7.114.669,13</u> (8.144.657,51)

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 49 T€ (Vj. 64 T€) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 92 T€ (Vj. 16 T€) enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 8.902 T€ durch Bürgschaften der Stadt Rotenburg am Neckar und durch die Sicherungsübereignung einer Pellet-Anlage mit Zubehör besichert.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum 31.12.2018 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 118 T€ (< 1 Jahr: 41 T€, 1 bis 5 Jahre: 77 T€).

Für die kommenden Jahre (bis einschließlich 2021) bestehen Bestellobligos bzw. Abnahmeverpflichtungen für bestellte Mengen Strom und Gas in Höhe von ca. 8,85 Mio €.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>rd. T€</b>	<b>rd. T€</b>
Strom (ohne Stromsteuer)	12.308	12.004
Einspeisevergütung EEG/KWK	922	879
Einspeisevergütung Direktvermarktung	0	0
Gasabgabe (ohne Energiesteuer)	3.455	4.103
Wärmeabgabe (inkl. KWK)	898	864
Wasser	4.952	4.842
Bäderbetrieb	330	325
Erlöse aus Parkierungseinrichtungen PiR	440	335
Erlöse aus Stadtverkehr	120	102
Erlöse aus Straßenbeleuchtung	653	471
Erlöse aus Nebengeschäft	2.731	2.473
Auflösung empfangener		
Ertragszuschüsse	143	147
Energiesteuer	54	60
Dienstleistungspauschalen	2.943	2.873
Gebühren	30	33
Miet- Pächterträge	395	432
	<b><u>30.374</u></b>	<b><u>29.943</u></b>

Die Umsatzerlöse enthalten vereinnahmte Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und Gas. Diese wurden von der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH in Rechnung gestellt und werden im Materialaufwand ausgewiesen.

### Periodenfremde Erträge

Wesentliche Einzelbeträge sind die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (149 T€).

### Periodenfremde Aufwendungen

Wesentliche Einzelbeträge sind Wertberichtigungen auf Forderungen (17 T€).

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der GuV-Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 24 T€ (Vorjahr 24 T€).

## **Ergänzenden Angaben**

Durchschnittlich waren 90 Mitarbeiter (Vj: 90) bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH beschäftigt.

## **Zusatzversorgungskasse**

Die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Der Umlagesatz im Jahr 2018 betrug von Januar bis Juni 6,1%, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,55% und auf den Arbeitnehmer 0,45% (festgeschriebene Umlage). Von Juli bis Dezember 2018 betrug die Umlage 6,3%, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,75% und auf den Arbeitnehmer 0,55% (festgeschriebene Umlage). Im gesamten Jahr 2018 betrug das Sanierungsgeld 1,7% und der Zusatzbeitrag 0,4%. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2018 bei 4.365 T€.

## **§ 6b Abs.2 Energiewirtschaftsgesetz: Angaben zu Geschäften mit verbundenen Unternehmen**

Zusammenfassung der wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden und verbundenen Unternehmen gem. § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz nach Geschäftsarten:

<b>Art des Geschäfts</b>	<b>Energieversorgung Rottenburg am Neckar</b>	
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Bereitstellung von Dienstleistungen und Lieferungen (einschließlich Verkauf von Vermögensgegenständen)	4.310	3.869
Energieverkauf	161	147

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Für das mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vereinbarte Honorar hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag für Abschlussprüfungsleistungen 15.500 €, Bestätigungsleistungen 7.500 € und sonstige Beratungsleistungen 7.000 € in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

**Aufsichtsrat**

Vorsitzender	Oberbürgermeister Stephan Neher
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz
Stadtrat	Michael Bay, Handwerksmeister
Stadträtin	Nehle Betz, Rechtsreferendarin bis 25.09.2018
Stadtrat	Klaus Bucher, Kaufmann
Stadträtin	Ursula Clauß, Realschullehrerin
Stadtrat	Dr. Peter Cuno, Facharzt für Urologie
Stadtrat	Joschija Merkle, Elektrotechnikingenieur ab 25.09.2018
Stadträtin	Erika Piscard, Assistenz der Geschäftsleitung ab 06.12.2018
Stadtrat	Hermann Sambeth, Ltd. Kriminaldirektor a.D.
Stadträtin	Dr. Ulrike Sauer, Ärztin
Stadträtin	Ursula Sieber, Dipl. Verwaltungswirtin (FH) bis 25.09.2018
Betriebsrat	Armin Neu (ohne Stimmrecht), Kraftwerksmeister

Von der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr an die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.560,00 € bezahlt.

**Geschäftsführer**

Herr Martin Beer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Inanspruchnahme der Bestimmung in § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.403.338,31 € wie folgt zu verwenden:

- a. Ausschüttung an die Gesellschafterin 700.000 €
- b. Einstellung in die Gewinnrücklage 703.338,31 €

Rottenburg am Neckar, 17.05.2019

Martin Beer  
kfm. Geschäftsführer

Anlage 3/Seite 11

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 (01.01.2018 bis 31.12.2018)

	Stand	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand	Stand	Abschreibungen		Stand	Restbuchwerte	
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2018	01.01.2018	AfA des Jahres Kapitalzuschüsse (K)	Abgänge	31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.472.647,47	16.148,49	0,00	0,00	5.488.795,96	4.877.917,37	111.352,49	0,00	4.989.269,86	499.526,10	594.730,10
	<b>5.472.647,47</b>	<b>16.148,49</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.488.795,96</b>	<b>4.877.917,37</b>	<b>111.352,49</b>	<b>0,00</b>	<b>4.989.269,86</b>	<b>499.526,10</b>	<b>594.730,10</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	33.033.378,10	52.335,90	0,00	50.544,02	33.136.258,02	19.282.533,41	992,27 (K) 678.746,65	0,00	19.962.272,33	13.173.985,69	13.750.844,69
2. Grundstücke ohne Bauten	252.435,33	0,00	0,00	0,00	252.435,33	5.929,45	0,00	0,00	5.929,45	246.505,88	246.505,88
3. Bauten auf fremden Grundstücken	261.161,36	0,00	0,00	0,00	261.161,36	247.316,36	3.421,00	0,00	250.737,36	10.424,00	13.845,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	23.688.288,78	838.542,40	1.658,49	84.550,66	24.609.723,35	15.920.840,78	527.300,06	1.658,49	16.446.482,35	8.163.241,00	7.767.448,00
5. Verteilungsanlagen	33.586.309,69	478.248,11	100.930,08	148.418,70	34.112.046,42	25.970.594,69	421.931,22	100.479,49	26.292.046,42	7.820.000,00	7.615.715,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.418.458,24	0,00	467,83	0,00	2.417.990,41	1.961.500,24	42.595,00	467,83	2.003.627,41	414.363,00	456.958,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.146.716,87	264.297,59	122.123,95	8.186,48	8.297.076,99	6.207.107,70	374.214,07	122.123,95	6.459.197,82	1.837.879,17	1.939.609,17
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	292.538,83	67.384,06	0,00	-291.699,86	68.223,03	0,00	0,00	0,00	0,00	68.223,03	292.538,83
	<b>101.679.287,20</b>	<b>1.700.808,06</b>	<b>225.180,35</b>	<b>0,00</b>	<b>103.154.914,91</b>	<b>69.595.822,63</b>	<b>2.048.208,00</b> <sup>992,27 (K)</sup>	<b>224.729,76</b>	<b>71.420.293,14</b>	<b>31.734.621,77</b>	<b>32.083.464,57</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Ausleihungen	420.784,63	0,00	0,00	0,00	420.784,63	0,00	0,00	0,00	0,00	420.784,63	420.784,63
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.836.070,11	0,00	0,00	0,00	3.836.070,11	0,00	0,00	0,00	0,00	3.836.070,11	3.836.070,11
3. Beteiligungen	2.322.493,41	0,00	0,00	0,00	2.322.493,41	0,00	0,00	0,00	0,00	2.322.493,41	2.322.493,41
	<b>6.579.348,15</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.579.348,15</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.579.348,15</b>	<b>6.579.348,15</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>113.731.282,82</b>	<b>1.716.956,55</b>	<b>225.180,35</b>	<b>0,00</b>	<b>115.223.059,02</b>	<b>74.473.740,00</b>	<b>2.159.560,49</b> <sup>992,27 (K)</sup> 2.160.552,76	<b>224.729,76</b>	<b>76.409.563,00</b>	<b>38.813.496,02</b>	<b>39.257.542,82</b>

## Lagebericht

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

#### I. Grundlagen des Unternehmens

##### **Beschreibung der Geschäftstätigkeit**

Bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (SWR) ist Gegenstand des Unternehmens:

- die Erzeugung und der Bezug von Strom, Gas und Wärme und die damit verbundene Versorgung,
- die Gewinnung, der Bezug und die Verteilung von Wasser,
- der Bau und der Betrieb von Einrichtungen, die dem ruhenden Verkehr zum Parken zur Verfügung stehen (z.B. Parkhäuser, Parkdecks) sowie die Erbringung von Leistungen im Bereich des Personennahverkehrs,
- der Betrieb des Frei- und Hallenbades,
- das Planen, die Errichtung, das Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsleitungen,
- die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Zwecken, insbesondere Betreuung von Strom-, Gas- und Wassernetzen, Installationsarbeiten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung.

#### II. Wirtschaftsbericht

##### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland schwächen sich langsam ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich um 1,4 % gegenüber 2,2 % in 2017. Die Zahl der Beschäftigten hat mit 44,9 Mio einen neuen Höchststand erreicht (Statistisches Bundesamt). Für 2019 wird nur noch ein Anstieg des BIP von 1,0 % erwartet (Gemeinschaftsdiagnose von DIW, ifo, IfW, IWH, RWI). Der Anstieg der Bauinvestitionen 2018, vor allem im öffentlichen Tiefbau, betrug 3,0 % (Statistisches Bundesamt). Dies hat deutliche Auswirkungen auf die Preise für den Hoch- und Tiefbau und betrifft die Stadtwerke genauso wie die EVR.

Die Ölpreise stiegen in 2018 und erreichten Anfang Oktober 2018 mit 84,00 US\$/Barrel ihren Höchstwert und fielen danach steil bis auf rund 52 US\$/Barrel Ende Dezember 2018. Seither steigen die Ölpreise und haben Ende April 2019 mit rund 70 US\$/Barrel neue Höchstwerte erreicht (tecson.de). Die Strompreise stiegen ab Mitte 2018 stark an und korrelieren mit den Preisen von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten (SWS Energy-News).

Auf Grund der weiterhin niedrigen Zinsen hat in Deutschland und auch in Rottenburg eine verstärkte

Bautätigkeit sowohl der privaten, wie öffentlichen Hand eingesetzt. Dies wird sich weiterhin auf den Ausbau der Netze und die Zahl der Hausanschlüsse niederschlagen. Kehrseite davon ist, dass es immer schwieriger und teurer wird, termingerecht Baufirmen und Handwerker zu bekommen. Ebenso nehmen die Lieferzeiten für technische Anlagen und Leitungen deutlich zu.

Die Energiewirtschaft in Deutschland befindet sich in einem radikalen Umbruch. Die Energiewende mit der notwendigen Digitalisierung der Netze und die ausufernde politische und regulatorische Regulierung stellen alle Energieversorgungsunternehmen vor große organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Die Intensität des Wettbewerbs in allen Marktsegmenten nimmt sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb stetig zu. 2018 waren 165 Lieferanten im Strom und 94 Lieferanten im Gas in Rottenburg aktiv.

Die Stadtwerke haben auf die sich verändernde Marktsituation im Laufe des Jahres mit verschiedenen Vertriebs- und Kundenaktivitäten reagiert. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass die Kundenanzahl in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich leicht gesteigert werden konnte.

Für die Energiewirtschaft gilt es zunehmend, mehr gesetzliche Anforderungen zu beachten. Oft werden gesetzliche Regelungen rückwirkend verabschiedet, mit entsprechend hohem Änderungsaufwand bei den Energieversorgern, oder werden nachträglich durch Gerichte gekippt, wie die Entscheidung zur Grundversorgungsverordnung. Hierin liegt ein zunehmendes Risiko in den vorhandenen Geschäftsmodellen. Investitionen in neue Geschäftsfelder werden zu einem nicht kalkulierbaren Risiko.

Im Wesentlichen wurde das Geschäftsjahr durch folgende Themen geprägt:

- Ausstieg aus der Kohleverstromung
- CO<sub>2</sub>-Bepreisung der Primärenergieträger und gerechtere Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftssektoren
- Beschwerde und Rechtsstreit zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze und des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors durch die EVR
- Datenschutzgrundverordnung
- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende - Messstellenbetriebsgesetz - Smart Meter
- Änderung der EEG- und Stromsteuergesetzgebung
- Suche der gesamten Branche nach neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistungen

All diese Themen beeinflussen direkt oder indirekt die Ertragslage der Energieversorger.

Für die zweite Regulierungsperiode im Strom ab 2014 wurden seitens der Landesregulierungsbehörde die Festlegungen zur Datenerhebung getroffen. Basisjahr hierfür war das Jahr 2011. Der Bescheid über die Höhe der Erlösobergrenze ging der EVR im September 2016 zu. Das Ergebnis liegt über den Erwartungen und wirkt sich ab 2017 entsprechend auf die Ergebnisse der Sparte Strom der Tochtergesellschaft EVR aus. Die Netzentgelte für die zweite Regulierungsperiode im Gas ab dem Jahr 2013 wurden von der Landesregulierungsbehörde im Januar 2013 beschieden. Die Netzentgelte bewegen sich auf dem erwarteten Niveau. Das Ergebnis der Tochter EVR hat direkte Auswirkung auf das Ergebnis der SWR. Die Bescheide für die Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode Gas ab 2018 und Strom ab 2019 liegen noch nicht vor.

Die Stadtwerke sind Gründungsmitglied der Genossenschaft erneuerbare Energien Rottenburg e.G. Mit ihrer Beteiligung stehen die Stadtwerke für das bürgerschaftliche Engagement und die Förderung erneuerbarer Energien auf regionaler Ebene.

Mit der Beteiligung an der Windpool GmbH & Co. KG und bei der Südweststrom Donstorf GmbH & Co KG sind die Stadtwerke Rottenburg auch aktiv an Onshore-Windparks beteiligt und ergänzen damit ihr umweltfreundliches Erzeugungsportfolio, welches auch in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden soll. Mit dem Beginn der Ausschreibung von Kapazitäten beim Bau von EEG-Anlagen durch die BNetzA haben sich leider die Befürchtungen bestätigt, zum einen können Windkraftprojekte im Süden kaum mehr realisiert werden, da die Projekte kostenintensiver sind als in Norddeutschland, zum anderen werden kleinere Projektentwickler wie Stadtwerke und Energiegenossenschaften auf Grund des gestiegenen Realisierungsrisikos aus dem Markt gedrängt.

Darüber hinaus beteiligen sich die Stadtwerke an der Klimawerkstatt der Stadt Rottenburg am Neckar, sind aktiv bei der Agentur für Klimaschutz im Landkreis Tübingen und arbeiten mit der Hochschule für Forstwirtschaft auf verschiedenen Gebieten eng zusammen.

## **2. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Der Geschäftsverlauf 2018 war geprägt durch:

1. den weiteren Ausbau des Bereichs Contracting,
2. den Ausbau der Gasversorgung in Kiebingen,
3. Einführung Kundenkarte,
4. die Übernahme der Technischen Betriebsführung Wasser für Umlandgemeinden
5. Umstellung der Portfoliobeschaffung im Gas,
6. Rosi – Maskottchen der Stadtwerke.
7. Europaweite Ausschreibung ÖPNV

Mit der Einführung der spürbar-card und Rosi, dem Maskottchen der Stadtwerke wollen wir unsere Kunden emotionaler ansprechen und dabei die Kundenbindung verbessern.

Unser neues ansprechendes Marketingkonzept und Erscheinungsbild für die SWR haben wir 2018 weiter ausgebaut.

Zusammen mit der Tochtergesellschaft EVR wird seit Ende 2010 das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) praktiziert. Ziel des TSM ist es, alle wichtigen Betriebsabläufe zu analysieren, die Gefahren eines Organisationsverschuldens zu minimieren und eine Grundlage für rechtssicheres Handeln auf allen Ebenen des Unternehmens zu ermöglichen. Einbezogen hierin sind die Bereiche Strom-, Gas- und Wasserversorgung.

Darüber hinaus betreiben die SWR ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das 2018 ratifi-

ziert wurde.

Die Digitalisierung der Netze schreitet weiter voran. Mit dem neuen Messstellenbetriebsgesetz wird der Netzbetreiber als grundzuständiger Messstellenbetreiber eine neue Rolle übernehmen. Obwohl die Gesetzgebung von vielen Seiten aus der Branche kritisch gesehen wird und der gesamtwirtschaftliche Nutzen zweifelhaft ist, wurde das Gesetz verabschiedet. Das Messstellenbetriebsgesetz wird alle Bereiche der Netzbetreiber betreffen vom Mess- und Zählerwesen über die Abrechnung bis zur Buchhaltung und dem Controlling. Hier werden für die Tochter EVR - und als Dienstleister auch für die SWR - in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen und Aufwendungen in Zähler, technische Anlagen, die Anpassung der Geschäftsprozesse und Datenformate sowie der eingesetzten und neuen Software anfallen.

Konträr hierzu wird das Thema IT-Sicherheit weiter an Bedeutung in der Energieversorgung gewinnen. Mit dem IT-Sicherheitsgesetz und der Datenschutzgrundverordnung kommen auf die SWR und die EVR viele Aufgaben hinzu.

Auch 2018 waren die SWR Premiumpartner der Facebook-Seite Dein.Rottenburg. Mit redaktionellen Beiträgen machen so die SWR bei den entsprechenden Zielgruppen auf sich aufmerksam. Am Aktionstag unser Neckar, beim Goldenen Oktober und am Nikolausmarkt waren die SWR aktiv vertreten.

Mit einer breit angelegten Unterstützung und dem Sponsoring einer Vielzahl von Rottenburger Vereinen in der Kernstadt, wie auch in den Ortschaften, engagiert sich die SWR weiter im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich.

### **Stromversorgung:**

Die SWR ist für die kaufmännische Betriebsführung und Teile der technischen Betriebsführung der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH zuständig. Art und Umfang wird in entsprechenden Dienstleistungsverträgen geregelt. Wertmäßig erhöhte sich der Bezug der Dienstleistungen der EVR gegenüber dem Vorjahr um 441 T€ oder 11,39 % auf 4.310 T€.

Der Stromverkauf verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,16 % auf 61.451 MWh (Vorjahr 61.548 MWh). Der Umsatz erhöhte sich auf 12.308 T€ (Vj. 12.004 T€). Dies ist auf die gestiegenen Umlagen und Arbeitspreise zurückzuführen.

Die Eigenerzeugung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,74 % auf 9.504 MWh (Vorjahr 8.988 MWh). Aufgrund der Trockenheit war die Wasserführung im Neckar weiterhin gering. Ebenso erhöhten sich die Erlöse um rund 4,89 % auf 922 T€ (Vj. 879T€).

### **Gasversorgung:**

Das Gasnetz der Kernstadt Rottenburg sowie das Gasnetz in Ergenzingen und Kiebingen sind bei der EVR angesiedelt. Das Personal der Stadtwerke wird, wie bisher, auch in Zukunft alle Geschäfte der Gasversorgung im Rahmen von Dienstleistungsverträgen übernehmen.

Der Gasverkauf verringerte sich im Jahr 2018 mit 81.606 MWh (Vorj. 88.472 MWh) um 7,76 %. Die Umsatzerlöse von 3.455 T€ (Vj. 4.103 T€) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 15,79 %. Aufgrund

der warmen Witterung und gesunkener Beschaffungspreise sind die Absatzmengen und Umsatzerlöse entsprechend rückläufig.

Durch den Wechsel in der Portfoliobeschaffung sind in 2018 Mehrerlöse von rund 195.000 € für Mengen, die für 2019 bereits beschafft wurden, angefallen. In gleicher Höhe wird in 2019 ein Mehraufwand entstehen und entsprechend das Ergebnis 2019 schmälern.

Mit geeigneten werblichen Maßnahmen wird der Ausbau des Gasnetzes in Kiebingen durch die SWR begleitet und neue Kunden gewonnen.

### **Wärmeversorgung:**

Der Betrieb und die Betreuung der städtischen Heizungsanlagen werden wie bisher professionell durch kompetente Mitarbeiter der SWR durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden 8.600 MWh Wärme und 303 MWh Kälte verkauft. Im Vorjahr beliefen sich der Wärmeabsatz auf 8.726 MWh und Kälteabsatz 261 MWh. Der Gesamtabsatz reduziert sich leicht witterungsbedingt um rund 0,9 %. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf Grund der neu hinzugekommenen Anlagen incl. KWK Erträge um 3,9 % auf 898 T€ (Vj. 864 T€).

Strategisches Ziel der SWR ist es, die Wärmeversorgung als weiteres Geschäftsfeld kontinuierlich auszubauen und so die Wertschöpfung im Wärmemarkt zu erhöhen. Dieses Marktsegment wird weiter gezielt ausgebaut.

Die Heizzentrale für die Wohnbebauung im Spitalhof ging in Betrieb. Ebenso wurde die Wärmeversorgung für das Rathausareals im Oktober 2018 aufgenommen.

### **Wasserversorgung:**

Der Wasserbedarf lag in der Gesamtstadt minimal über Vorjahresniveau. Er stieg auf Grund des heißen Sommers um 27 Tm<sup>3</sup> (+1,3 %) auf 2.056 Tm<sup>3</sup> (Vorjahr 2.029 Tm<sup>3</sup>). Die von Zweckverbänden bezogene Wassermenge sank um 5,4 % von 1.091 Tm<sup>3</sup> auf 1.032 Tm<sup>3</sup>. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 110 T€ auf 4.952 T€ (Vj. 4.842 T€).

An Starzach - Wachendorf wurden über die Starzel-Wasserversorgungsgruppe 71 Tm<sup>3</sup> (Vorjahr 54 Tm<sup>3</sup>) geliefert. Im Berichtsjahr hat die Wasserversorgung mit einem Betriebsergebnis von 315 T€ (Vorjahr 161 T€) abgeschlossen. Der rechnerische Wasserverlust betrug 15,84 % (Vorjahr 18,37 %).

Seit 2017 haben die SWR die technische Betriebsführung für die Wasserversorgung des Zweckverbandes Starzel-Eyach-Wasserversorgungsgruppe übernommen. In 2018 wurde die technische Betriebsführung für zwei Umlandgemeinden begonnen, mit weiteren ist die SWR in Verhandlungen. Damit bietet die SWR ihre fachlichen Dienstleistungen rund ums Wasser auch anderen Wasserversorgern und Kommunen

an.

**Bäderbetrieb:**

**Freibad**

Die Badesaison erstreckte sich vom 12.05.2018 bis 21.09.2018. Da das Wetter im September noch sommerliche Temperaturen aufwies, wurde die Freibadsaison um 12 Tage verlängert. Die Besucherzahlen erhöhten sich dank der warmen Witterung und der Verlängerung der Öffnungszeiten um 8.735 oder 13,9 % auf 71.608 (Vorjahr 62.873) und lagen damit über dem Durchschnitt der letzten drei Jahre.

Die Saison verlief störungsfrei und ohne nennenswerte Unfälle.

**Hallenbad**

Das neu gestaltete Bad wird seit der Eröffnung im März 2011 von der Bevölkerung, vielen Vereinen und Institutionen sehr stark angenommen.

Durch die Attraktivitätssteigerung sind die Besucherzahlen und die Umsatzerlöse im Hallenbad deutlich angestiegen.

Die Besucherzahlen des Frei- und Hallenbades entwickelten sich wie folgt:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Freibad	66.826	66.303	69.943	42.045	74.068	64.482	62.873	71.608
Hallenbad *	47.511	70.664	68.229	70.495	73.743	76.767	71.294	72.510
<b>Summe</b>	<b>114.337</b>	<b>136.967</b>	<b>138.172</b>	<b>112.540</b>	<b>147.811</b>	<b>141.249</b>	<b>134.167</b>	<b>144.118</b>

\* ohne Schüler

Die Erlöse und Kosten haben sich wie folgt entwickelt:

	Hallenbad		Freibad		Summe	
	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€
Einzelkarten	48	52	68	85	116	137
Punktekarten	143	139	57	51	200	190
Sonderveranstaltungen	9	3	0	0	9	3
Nebenerlöse	0	0	0	0	0	0
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>200</b>	<b>194</b>	<b>125</b>	<b>136</b>	<b>325</b>	<b>330</b>
Übrige Erträge	14	13	111	114	125	127
<b>Erlöse einschl. Erträge</b>	<b>214</b>	<b>207</b>	<b>236</b>	<b>250</b>	<b>450</b>	<b>457</b>
Personalaufwand	251	214	156	171	407	385
Materialaufwand	465	416	273	272	738	688
Regelabschreibung	130	135	130	135	260	270
Übrige betriebsbed. Aufw.	319	257	245	249	564	506
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>1.165</b>	<b>1.022</b>	<b>804</b>	<b>827</b>	<b>1.969</b>	<b>1.849</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-951</b>	<b>-815</b>	<b>-568</b>	<b>-577</b>	<b>-1.519</b>	<b>-1.392</b>

Durch die Zunahme der Besucherzahlen, insbesondere im Freibad, erhöhten sich entsprechend die Umsatzerlöse.

Da die Finanzverwaltung das Schulschwimmen als öffentliche Aufgabe ansieht, dürfen die hierbei aufgelaufenen Verluste nicht mehr im Querverbund mit den Gewinnen der anderen Sparten verrechnet werden. Dies führt im Jahr 2018 zu einer Steuer Mehrbelastung und damit zu einer Gewinnreduzierung wie im Vorjahr von rund 37.500,00 €.

**Verkehrsbetriebe:**

Im Jahr 2018 konnten die Parkhäuser ohne nennenswerte Störungen betrieben werden.

Die insgesamt 372 Stellplätze verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Parkhäuser:

Parkdeck Rathaus	132
Parkhaus Museum	84
Parkhaus Schütte	156

Die Belegzahlen der Parkhäuser entwickelten sich wie folgt:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Rathaus	111.033	102.309	124.056	114.725	123.954	130.149	116.479
Museum	124.126	129.458	99.975	115.227	137.798	141.311	141.599
Schütte	174.028	174.764	164.725	161.080	183.144	142.548	164.478
<b>Summe</b>	<b>409.187</b>	<b>406.531</b>	<b>388.756</b>	<b>391.032</b>	<b>444.896</b>	<b>414.008</b>	<b>422.556</b>

	Rathaus		Museum		Schütte	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Kurzparker	57	80	98	137	88	139
Dauerparker	45	46	11	6	36	31
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>102</b>	<b>126</b>	<b>109</b>	<b>143</b>	<b>124</b>	<b>170</b>
Übrige Erträge	2	2	12	8	0	3
<b>Erlöse einschl. Erträge</b>	<b>104</b>	<b>128</b>	<b>121</b>	<b>151</b>	<b>124</b>	<b>173</b>
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>89</b>	<b>106</b>	<b>159</b>	<b>143</b>	<b>617</b>	<b>333</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>15</b>	<b>22</b>	<b>-38</b>	<b>8</b>	<b>-493</b>	<b>-160</b>

Der Verlust der Parkhäuser beläuft sich auf insgesamt 130 T€ (Vorjahr 516 T€). In 2017 hat die Sanierung des Parkhauses Schütte zu Mehraufwendungen und damit höheren Verlusten geführt. Die Erhöhung der Parkgebühren für Kurzzeitparker hat die Einnahmensituation um 113 T€ verbessert.

Seit dem 01.07.2004 ist der Stadtbusverkehr an die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH angegliedert.

Der Verlust im Stadtbusverkehr im Jahr 2018 beläuft sich auf 511 T€ (Vorjahr 415 T€) darin enthalten sind die Kosten für die EU-weite Ausschreibung und die Ausweitung des Liniverkehrs Anfang 2018. Durch die Neuvergabe ab April 2019 werden die Verluste aus dem Stadtbusverkehr weiter steigen. Die Kostendeckung liegt 2018 bei rund 19%.

## Arbeitnehmer

Die Vergütung erfolgt seit dem 01.01.2003 für die Arbeitnehmer, mit Ausnahme der Geschäftsführung, der Auszubildenden und Aushilfen, nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Zum 01.03.2018 erhöhte sich das Einkommen aller Tarifgruppen jeweils um 3,19 %.

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter statt. Ebenso wurde das Programm zur Führungskräfteentwicklung erfolgreich weitergeführt.

Die Zahl der Arbeitnehmer hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018
Geschäftsführer	1	0	0	1
Arbeitnehmer	86	7	6	87
Auszubildende	5	1	2	4
<b>Gesamt</b>	<b>92</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>92</b>

davon 22 Teilzeitbeschäftigte

## 3. Geschäftsverlauf und Lage

### a.) Ertragslage

	2018	2017	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	31.933	31.541	392	1,2
Energiesteuern	-1.559	-1.598	39	-2,4
<b>Nutzbare Abgabe/Erlöse</b>	<b>30.374</b>	<b>29.943</b>	<b>431</b>	<b>1,4</b>
Materialaufwand	19.619	19.693	-74	-0,4
<b>Rohrertrag I</b>	<b>10.755</b>	<b>10.250</b>	<b>505</b>	<b>4,9</b>
Bestandsveränderung	-1	31	-32	
Andere aktivierte Eigenleistungen	170	162	8	4,8
Sonstige betriebliche Erträge	373	611	-238	-39,0
<b>Rohrertrag II</b>	<b>11.296</b>	<b>11.054</b>	<b>242</b>	<b>2,2</b>
Personalaufwand	5.462	5.437	25	0,5
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.160	2.099	61	2,9
Sonstige Steuern	196	197	-1	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.497	1.468	29	2,0
<b>Betriebsbedingte Aufwendungen</b>	<b>9.314</b>	<b>9.201</b>	<b>114</b>	<b>1,2</b>
<b>Vergleichbares Betriebsergebnis</b>	<b>1.982</b>	<b>1.853</b>	<b>129</b>	<b>7,0</b>
Finanzergebnis	394	-13	408	
Konzessionsabgabe	548	535	13	2,4
Ertragssteuern	425	302	123	40,5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.403</b>	<b>1.002</b>	<b>401</b>	<b>40,0</b>

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Energiesteuern) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund

392 T€. Dies liegt begründet in den erhöhten Umsätzen im Bereich Strom (304 T€), Nebengeschäft (258 T€) und Parkhäuser (105 T€), bedingt durch die warme Witterung sind die Umsätze im Bereich Gas gesunken (648 T€).

Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung erhöhten sich um 110 T€ auf 4.952 T€. Aufgrund der besseren Wasserführung des Neckars erhöhten sich die Umsatzerlöse im Bereich der Eigenerzeugung (43 T€).

Der Materialaufwand ist um 74 T€ gefallen. Dies ist begründet durch den geringeren Gaseinkauf (285 T€), geringere Aufwendungen für den Strombezug EEG (87 T€), höhere Netzentgelte (404 T€) sowie geringere Fremdleistungen (28 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (149 T€) sowie dem Wechsel der Portfoliobeschaffung (195 T€).

Das vergleichbare Betriebsergebnis hat sich durch höhere Umsatzerlöse (392 T€) sowie geringere betriebliche Erträge (- 238 T€) und geringere Materialaufwendungen (- 74 T€) aber höheren betriebsbedingten Aufwendungen (114 T€) um 129 T€ auf 1.982 T€ erhöht.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Ertragsteuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 1.403 T€ (Vorjahr: 1.002 T€).

### **b.) Finanzlage**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
1. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.606	1.924
2. = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-902	-943
3. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.767	-1.975
4. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	937	-994
5. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.158	2.152
6. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.095	1.158

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 3.606 T€) reicht aus um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 902 T€) sowie den Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (- 1.767 T€) zu decken. Darüberhinaus verblieben noch 937 TEuro, die den Finanzmittelfonds erhöht haben.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Mit den Zahlungsmittelzuflüssen konnten die notwendigen Investitionen finanziert werden.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

**c.) Vermögenslage**

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2018 den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	32.234	69,4	32.678	72,0	-444	-1,4
Finanzanlagen	6.579	14,2	6.579	14,5	0	0,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>38.813</b>	<b>83,6</b>	<b>39.257</b>	<b>86,5</b>	<b>-444</b>	<b>-1,1</b>
Vorräte	652	1,4	672	1,5	-20	-2,9
Kurzfristige Forderungen gegen Gesellschafter	1.261	2,7	1.175	2,6	86	7,3
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	3.593	7,7	3.105	6,8	488	15,7
Flüssige Mittel	2.095	4,5	1.158	2,6	937	80,8
	<b>46.414</b>	<b>100,0</b>	<b>45.367</b>	<b>100,0</b>	<b>1.046</b>	<b>2,3</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	27.936	60,2	27.232	60,0	704	2,6
Investitions- bzw. Ertragszuschüsse	1.107	2,4	1.152	2,5	-45	-3,9
Pensionsrückstellungen	622	1,3	597	1,3	25	4,1
Darlehensverbindlichkeiten	9.600	20,7	10.463	23,1	-863	-8,2
<b>Langfristige Mittel</b>	<b>39.264</b>	<b>84,6</b>	<b>39.444</b>	<b>86,9</b>	<b>-181</b>	<b>-0,5</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
- Gesellschaftern	224	0,5	31	0,1	193	
- Kreditinstituten	797	1,7	668	1,5	129	19,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.129	13,2	5.224	11,5	905	17,3
	<b>46.414</b>	<b>100,0</b>	<b>45.367</b>	<b>100,0</b>	<b>1.046</b>	<b>2,3</b>

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 444 T€ gesunken. Dabei stehen den Investitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von 1.941 T€ sowie Abgänge von 225 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.160 T€ gegenüber. Durch die Investitionsausgaben sowie die gesunkenen Forderungen ist der Barmittelbestand auf 2.095 T€ gestiegen.

Die kurzfristigen Forderungen gegen Gesellschafter erhöhten sich um 86 T€ aufgrund höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Dritte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2.178 T€), die Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen (897 T€), die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis (38 T€) besteht sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (481 T€). Die Zunahme der Forderungen gegen Dritte resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen (169 T€) sowie aus Lieferungen und Leistungen (181 T€).

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 27.936 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 60,18 %.

Die Abnahme der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten resultiert aus den planmäßigen Tilgungen.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.295 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (49 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (62 T€), sonstige Verbindlichkeiten (3.946 T€), Rückstellungen (1.258 T€) sowie den Rechnungsabgrenzungsposten (179 T€). Die Zunahme in Höhe von 860 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Summe der Zunahme der Rückstellungen (102 T€), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (214 T€) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten (544 T€).

Wie bereits im Vorjahr, wurden die vorhandenen Kontokorrentlinien nicht vollständig beansprucht.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr eine über die Planansätze hinaus positive Entwicklung genommen.

#### **d.) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

1. Umsatzrendite
2. Eigenkapitalverzinsung

Die Umsatzrendite ist, bedingt durch Sondereffekte, gegenüber dem Vorjahr (6,85 %) auf 7,17 % gestiegen.

Die Eigenkapitalverzinsung ohne Sondereffekte vor Steuern bezogen auf die Gewinnsparten der Versorgung, beläuft sich auf rund 13,33 % (Vorjahr: 12,1 %). Unter Einbeziehung der Sparten Bäder, Parkhäuser und ÖPNV ergibt sich eine Eigenkapitalverzinsung für die SWR von rund 4,0 % (Vorjahr 1,62 %).

S parte	Planergebnis 2018	Plan Umsatzrendite	Ergebnis 2018	Ergebnis Umsatzrendite
Stromversorgung incl. Telekommunikation	1.398.500,00 €	8,80%	1.763.739,94 €	11,68%
Gasversorgung	473.000,00 €	14,12%	667.153,74 €	21,19%
Wärmeversorgung	- 25.500,00 €		- 11.065,41 €	
Wasserversorgung	182.000,00 €	4,58%	272.029,58 €	6,93%
Bäderbetrieb	- 1.474.000,00 €		- 1.391.532,30 €	
Verkehrsbetrieb	- 731.000,00 €		- 641.664,00 €	

### **e.) Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen

Im Berichtsjahr konnten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

### **III. Prognosebericht**

Die im Ausblick getroffenen Aussagen beziehen sich auf die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH und sind naturgemäß mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Auf Grund dieser Unsicherheit ist es möglich, dass das tatsächliche Ergebnis der Gesellschaft wesentlich vom prognostizierten Ergebnis, das auf der derzeit höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit basiert, abweicht. Für das Folgejahr werden keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken befürchtet.

#### **1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

##### **Allgemeines:**

Das Thema Energie steht weiterhin stark im Fokus der Politik und der öffentlichen Wahrnehmung. Zum einen sollen die ambitionierten politischen Ziele zur Energiewende und zur CO2 Reduzierung erreicht werden, zum anderen will man die hieraus sich ergebenden steigenden Energiekosten begrenzen. Ob dieser Spagat gelingt, bleibt abzuwarten. In der nächsten Legislaturperiode des Bundestags werden Themen wie bundeseinheitliche Netzentgelte und eine Reform der Umlagesystematik sehr weit oben bei der Umsetzung energiepolitischer Themen stehen. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass bei all diesen Zielen, die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt und nennenswerte Investitionen in neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen nur dann getätigt werden, wenn verlässliche Rahmenbedingungen stehen und angemessene Renditen erzielt werden können.

Mit der Situation in der Ukraine und der politischen und militärischen Lage im Nahen Osten rückt wieder ein in den letzten Jahren vernachlässigter Aspekt signifikant in den Vordergrund: die sichere Versor-

gung von Deutschland und Europa mit Gas und Öl. Gerade im globalen Maßstab zeigen diese Ereignisse, dass Energie auch ein mächtiges politisches Druckmittel ist. Darum wird es für unsere europäischen Volkswirtschaften entscheidend sein, die Abhängigkeiten von einzelnen Lieferländern zu reduzieren und eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, um zukünftig nicht erpressbar zu sein.

Die Strategie der Stadtwerke hat sich als richtig erwiesen, ihren Kunden Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien anzubieten. Dies wollen wir so fortsetzen und unsere Produkte auch über die Stadtgrenzen Rottenburgs hinaus in der Region anbieten.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird sich abschwächen. Hierbei ist das größte Risiko die Austrittsmodalitäten Großbritanniens aus der EU und die wirtschaftspolitischen Entwicklungen in den USA.

Drei Eckpfeiler werden auch in Zukunft die Ausrichtung der Energiebranche wesentlich bestimmen:

- Energiepreise
- Versorgungssicherheit
- Klimaschutz

Die knapper werdenden Ressourcen bei Öl und Gas, die Abhängigkeit von Energielieferungen aus oder durch unsichere Staaten sowie der an Bedeutung gewinnende Klimaschutz haben den Stellenwert einer sicheren, nachhaltigen und regionalen Energieerzeugung und -versorgung stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Mit dem Ausstieg aus der Atomenergie und der Kohleverstromung sowie dem Ausbau der erneuerbaren Energien ist die Politik in Zukunft gefordert, klare Rahmenbedingungen zu schaffen, um Sicherheit für zukünftige Investitionen in erneuerbare Energien und die hierfür notwendige Netzinfrastruktur zu gewährleisten.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird in fast allen Unternehmensbereichen zu erheblichen Veränderungen in den Arbeitsabläufen und zu umfangreichen Investitionen in die Softwarelandschaft führen.

Konsequent werden die Stadtwerke mit weiteren Vertriebsaktivitäten dem zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasbereich innerhalb und außerhalb von Rottenburg entgegentreten. Aufgrund der zunehmenden Konkurrenzsituation und der aggressiven Werbung und Vertriebsaktivitäten von Billiganbietern und großen Regionalversorgern werden die Wechselfrequenzen weiter zunehmen.

Mit der Anbindung von Kiebingen und ab 2019 auch Hailfingen an das Gasnetz der EVR sollen sukzessive beide Ortschaften mit Erdgas erschlossen werden. Dies wird die SWR mit entsprechenden Vertriebsaktivitäten begleiten, um neue Kunden auch in Kiebingen und Hailfingen zu gewinnen.

Der Bereich Contracting wird, wie in der Unternehmensstrategie beschrieben, konsequent aufgebaut. Mit der Quartiersentwicklung auf dem ehemaligen DHL-Gelände soll für rund 400 Wohneinheiten die Wärmeversorgung ab 2019 realisiert werden. Das Marktsegment soll in den nächsten Jahren systematisch erschlossen werden, um die Wertschöpfung im Wärmesegment weiter zu vertiefen. Neue Formen der Wärmeerzeugung, wie kalter Wärmenetze, werden auf ihre wirtschaftliche Umsetzbarkeit in den neu entstehenden Baugebieten in Rottenburg analysiert.

Mit dem Zubau größerer Wohngebiete werden zukünftig höhere Investitionen in den Ausbau der Was-

serversorgung notwendig werden. Hierzu sollen mittels technischer Berechnung die notwendigen Maßnahmen identifiziert werden.

## 2. Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2019 und 2020

Der zunehmende Wettbewerb im Strom- und Gasbereich wird für anhaltenden Druck auf die Margen in allen Kundensegmenten sorgen, während die Verluste aus den Sparten Bäder und Verkehr sich nicht verringern lassen. Auch werden die Ergebnisse der Tochtergesellschaft EVR durch die Vorgaben der Regulierung, der Digitalisierung der Netze und den Anforderungen an die IT-Sicherheit beeinflusst. Dem entgegen wirken die weiteren Kundengewinne in den Ortsteilen und in den umliegenden Gemeinden. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten und die konsequente Erschließung des Wärmemarktes mittels Contracting und Nahwärmeprojekten kann ebenfalls diese Entwicklung dämpfen.

Für das Gesamtunternehmen wird nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen für das Jahr 2019 mit einem Ergebnis in Höhe von 214 T€ gerechnet. Das Ergebnis 2019 ist im Wesentlichen beeinflusst von Instandhaltungsmaßnahmen im Kraftwerk Tübinger Straße (Kraftwerksteg), bei den Parkhäusern und Bädern. Es wird für 2019 eine Umsatzrendite vor Steuern in Höhe von 3,75 % sowie eine Eigenkapitalverzinsung vor Steuern von 1,15 % erwartet.

Durch den Wechsel in der Portfoliobeschaffung sind in 2018 Mehrerlöse von rund 195.000 € für Mengen, die für 2019 schon beschafft wurden, angefallen. In gleicher Höhe wird in 2019 ein Mehraufwand entstehen und entsprechend das Ergebnis 2019 belasten.

Nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen wird sich das Ergebnis 2019 - mit Ausnahme des Mehraufwands für die neu zu beschaffenden Mengen 2019 - im Planrahmen bewegen.

Für die Sparten werden nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen für das Jahr 2019 nachfolgenden Ergebnissen bzw. Umsatzrenditen (vor Steuern) erwartet:

S parte	Planergebnis 2019	Plan Umsatzrendite
Stromversorgung	1.314.000,00 €	7,21%
Gasversorgung	423.500,00 €	11,41%
Wärmerversorgung	- 39.000,00 €	
Wasserversorgung	189.000,00 €	3,34%
Bäderbetrieb	- 1.528.000,00 €	
Verkehrsbetrieb	- 745.500,00 €	

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

##### **Allgemeines Risikomanagement:**

Das Risikohandbuch wird im Risikomanagementsystem Ready4Risik geführt, welches regelmäßig überprüft und an geänderte Rahmenbedingungen angepasst wird.

Die Risiken werden hinsichtlich der potentiellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Durch die jährliche Risikoerhebung wird sichergestellt, dass Veränderungen in das Risikomanagement Eingang finden. Das Risikoportfolio umfasst insgesamt 300 Einzelrisiken. Die Kapitalausstattung der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Wir sehen derzeit keine Risiken, deren Auswirkungen die Stadtwerke Rottenburg Neckar GmbH als Ganzes beeinträchtigen könnten.

##### **Politische/Regulatorische Risiken:**

Nach wie vor ist eine auch im europäischen Kontext eingebundene integrierte und strategisch ausgelegte Energiepolitik, die ein nachhaltiges Wirtschaften und langfristige Investitionsentscheidungen ermöglicht, nur in Ansätzen erkennbar. Die Zuständigkeiten für die Energiebranche sind auf verschiedene Bundes- und Landesministerien verteilt. Zwischen Bund und den Ländern sind die Kompetenzen unterschiedlich geregelt. Um die ambitionierten Energieziele für Deutschland erreichen zu können, wäre die Bündelung aller Entscheidungskompetenzen in einer einheitlichen Institution von entscheidendem Vorteil.

Für langfristige Investitionen in die Energieversorgung sind verlässliche politische Rahmenbedingungen eine wichtige Voraussetzung. Gerade Fremdkapitalgeber sehen im gegenwärtigen Rechtsrahmen ein nicht zu vernachlässigendes Risiko für ihre Finanzierungsentscheidungen und preisen dieses in ihre Kreditzinsen mit ein. Vor dem Hintergrund der sich immer schneller ändernden Gesetze und Verordnungen im Energiebereich sind Entscheidungen und Planungen für Investitionen in Erzeugungsanlagen und Netzinfrastruktur nur schwer zu kalkulieren.

Mit immer neuen Gesetzen und Bestimmungen nimmt die Komplexität in der Energiewirtschaft weiter zu. Leider ist dabei das angestrebte Ziel eines Bürokratieabbaus gerade für kleinere und mittlere Energieversorgungsunternehmen deutlich verfehlt worden. Mit einer Vielzahl neuer Bestimmungen werden der bürokratische Aufwand und die damit verbundenen Kosten weiter erhöht. Immer mehr werden Gesetze, Verordnungen oder Festlegungen der Behörden durch Gerichte revidiert mit zum Teil erheblichen Auswirkungen auf die Branche.

Die gesamte Energiewirtschaft ist auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistungen. Neue gewinnbringende Betätigungsfelder, die die Einbußen im Strom- und Gasgeschäft kompensieren können, sind noch nicht gefunden. Ein möglicher Transformationsprozess wird erhebliche Strukturveränderungen in der Branche wie in den einzelnen Unternehmen nach sich ziehen. Soll dies gelingen, müssen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie die Gemeindeordnung, gerade für kommunale Unternehmen angepasst werden.

Auch in Zukunft werden die SWR den Anteil ihrer Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter ausbauen, sofern dies wirtschaftlich darstellbar ist. Sorgen hierbei bereiten die geänderten EEG-Regelungen für den Bau neuer Anlagen. Mit dem gegenwärtigen Ausschreibungsmodell für große PV- und Windenergieanlagen werden einseitig große Projektentwickler und Energiekonzerne bevorzugt. Dar-

über hinaus zeigt sich das Modell für Windenergieprojekte im süddeutschen Raum als nachteilig. Der Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg wird dadurch zusätzlich erschwert.

**Finanzwirtschaftliche Risiken:**

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aufgrund von Insolvenzen von Geschäftspartnern oder durch den Ausfall von Kunden ergeben. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken unabwendbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

**IT-Risiken:**

Auf die Tochtergesellschaft EVR werden erhebliche Kosten durch die Umsetzung des IT-Sicherheitsgesetzes, der Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende und der Neuorganisation des Messstellenbetriebes zukommen. Ob diese Kosten durch die zuständige Regulierungsbehörde in vollem Umfang anerkannt werden und entsprechend in die Erlösbergrenzen einfließen, ist gegenwärtig noch nicht absehbar und würde andernfalls in Zukunft das Betriebsergebnis der EVR und damit auch das der SWR belasten.

**Chancen**

Durch die Erweiterung des Gasnetzes durch die EVR, ergibt sich im Vertriebsbereich die Chance durch Akquise neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen.

Auch die Einführung der neuen Smart-Meter Technologie bringt neue Chancen für eine effiziente Energienutzung. Sie bietet auch eine bessere Grundlage für Prognose und Bilanzierung.

Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung rechnen wir in den nächsten Jahren mit einer weiteren positiven Entwicklung. Dies zeigt sich insbesondere durch die Inbetriebnahme der Heizzentrale für die Wohnbebauung im Spitalhof und die Wärmeversorgung des Rathausareals. Darüber hinaus laufen die Planungen für die Wärmeversorgung des ehemaligen DHL-Areals mit über 400 Wohn- und Gewerbeeinheiten.

Die Energiewende stellt an die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH neben den Herausforderungen auch neue Chancen dar. Wesentlich ist es die regionale Verankerungen und die Kundennähe sowie die starken Partnerschaften zu Kommunen und Unternehmen zu nutzen.

**Gesamtbeurteilung:**

Um die Vielzahl der neuen Anforderungen wie die erheblichen Investitionen in IT, neue Geschäftsfelder und Erzeugungsanlagen, die Erweiterung der Netzinfrastruktur durch neue Wohnquartiere aber auch den Betrieb der Parkhäuser und Bäder künftig bewältigen zu können, müssen die Stadtwerke weiterhin die finanzielle Ausstattung haben und hierfür Rücklagen schaffen. Um die Wertschöpfungskette weiter zu vertiefen, nachhaltig Erträge zu sichern und den Anteil an erneuerbarem Strom zu steigern, wird es notwendig sein, auch weiterhin in erneuerbare Stromerzeugung zu investieren. Nach wie vor ist die Weiterentwicklung eines schlagkräftigen Marketings und Vertriebs auch in neue Dienstleistungen wie dem Contracting für die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke von großer Bedeutung.

Ziel muss es sein, die bestehende Marktposition zu behaupten, wettbewerbsfähige Produkte anzubieten, die Kundenorientierung voranzutreiben und weiterhin effizient und zuverlässig zu arbeiten.

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung gut. Somit ist auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Rottenburg am Neckar, 17.05.2019

Martin Beer  
Geschäftsführer